



Neustädter Kreisblatt.

Preis 1,70 Mark für
das Halbjahr einschl.
der Zeitungsgebühr.

Neustadt, den 19. Februar 1920.

Erscheint wöchentlich (Donners-
tag). Inf.-Gebühr für die ein-
spaltige Petitzeile 15 Pfg.

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Anordnung.

Aufgrund der §§ 9 und 15 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 (R.-G.-Bl. S. 1005) und die Ausführungsanweisung des Herrn Staatskommissars für Volksernährung vom 18. 11. 17 wird mit Zustimmung der Landesfettstelle für das Gebiet des Regierungsbezirks Oppeln folgendes bestimmt:

§ 1.

1. Der Höchstpreis beim Verkauf von Milch durch den Erzeuger, sowie bei solcher, welche aus einer oder mehreren Kuhhaltungen bezogen ist (Milcherzeugerhöchstpreis), beträgt für Vollmilch 1,00 Mk.
2. für Mager- und Buttermilch 0,40 Mk.
für das Liter frei Bahnwagen oder Schiff der Verladestelle (Absenderstelle) oder, wenn keine Bahn- oder Schiffsverladung stattfindet, frei Empfangsstelle des Abnehmers am Bestimmungsort. Bei zwangsweise angeordneten Lieferungen können die Kommunalverbände mit Genehmigung der Bezirksfettstelle abweichende Preise festsetzen. Aus dem Höchstpreise für Vollmilch von 1,00 Mk. ist die von dem Erzeuger zu entrichtende Umsatzsteuer zu bestreiten.
3. Der Magermilchhöchstpreis gilt nicht für Rücklieferung von Magermilch durch gewerbliche Molkereien an den Kuhhalter und zwar auch dann nicht, wenn es sich um Rücklieferung von Magermilch an Milcherzeuger handelt, die nicht Mitglieder von Genossenschaftsmolkereien, Gesellschaften m. b. H. oder Aktien-Gesellschaften sind, sondern zwangsweise an diese angeschlossen werden. Dieser Preis bleibt der Festsetzung durch den Kommunalverband vorbehalten.

§ 2.

Molkereien sind berechtigt, beim Weiterverkauf einen Zuschlag von 14 Pfg. je Liter Vollmilch zu erheben. Aus diesem Zuschlage sind die Kosten für Umsatzsteuer und Transportkosten bis zum Waggon der Verladestation bzw. zum Schiff zu bestreiten sowie ein Beitrag zu den Anfuhrkosten der Milch vom Erzeuger bis zur Molkerei in Höhe von $\frac{1}{2}$ Pf. je Liter und km zu leisten.

Außerdem erhalten Kuhhalter oder derjenige, der Milch verkauft, die aus einer oder mehreren Kuhhaltungen bezogen ist, für Lieferungen in die Landkreise Deuthen, Hindenburg, Rattowitz, Pleß, Rybnik und Larnowitz und die Stadtkreise Deuthen, Gleiwitz, Rattowitz und Königshütte einen Zuschlag von 6 Pf. je Liter.

Kuhhalter, die ohne Vermittelung einer Molkerei unmittelbar ihre Milch nach einem der genannten Kreise frei Waggon der Verladestation liefern, erhalten einen Zuschlag von 10 Pf. je Liter.

§ 3.

Die Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern und die Kommunalverbände können niedrigere Erzeugerhöchstpreise und für besonders gewonnene oder bearbeitete Kinder- und Krankenmilch auch höhere Erzeugerpreise festsetzen. Diese Festsetzungen bedürfen jedoch der Genehmigung der Bezirksfettstelle.

§ 4.

Die Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohner und die Kommunalverbände sind verpflichtet, Höchstpreise für den Verkauf im Kleinhandel an die Verbraucher, und berechtigt, Höchstpreise für den Verkauf im Großhandel festzusetzen. Für besonders gewonnene und bearbeitete Kinder- und Krankenmilch dürfen besondere Groß- und Kleinhandelspreise festgesetzt werden. Für das Zutragen der Milch ins Haus kann ein Zuschlag festgesetzt werden. Diese Festsetzungen bedürfen der Genehmigung der Bezirksfettstelle.

§ 5.

Die in dieser Anordnung oder aufgrund dieser Anordnung festgesetzten Preise sind nach den §§ 8 und 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. 11. 17 (R.-G.-Bl. S. 1005) Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. 8. 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 14 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 15 (R.-G.-Bl. S. 25), vom 23. 3. 16 (R.-G.-Bl. S. 183) und vom 22. 3. 17 (R.-G.-Bl. S. 250).

§ 6.

Diese Anordnung tritt mit dem 16. Februar 1920 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Anordnung vom 5. 8. 1918 außer Kraft.

Oppeln, den 7. Februar 1920.

Der Regierungspräsident.

J. A.: Stobbe.

A n o r d n u n g .

Aufgrund der §§ 3, 6, 9 und 14 der Verordnung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über die Preise für Butter vom 25. August 1917 (R.-G.-Bl. S. 731), der Ausführungsbestimmungen der Reichsstelle für Speisefette vom 31. 8. 17 (Reichsanzeiger Nr. 207), der Ausführungsanweisung der Preussischen Landeszentralbehörden vom 19. 9. 17 und des Erlasses des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien vom 9. 7. 19 wird mit Zustimmung der Reichsstelle für Speisefette bestimmt:

§ 1.

Der Preis für Molkereibutter, den der Hersteller beim Verkauf für Lieferung frei Bahnwagen, Schiff, Bahn oder, wenn keine Versendung mit Bahn, Schiff oder Post erfolgt, frei Empfangsstelle des Abnehmers am Bestimmungsort fordern darf, wird

1. für Handelsware I (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) auf höchstens 10,00 Mk.,
 2. für Handelsware II (nicht vollwertige Speisebutter) auf höchstens . . . 9,50 Mk.,
 3. für abfallende Ware auf höchstens 3,50 Mk.
- je 0,5 kg festgesetzt.

§ 2.

Der Preis für andere Butter als Molkereibutter (Landbutter), den der Hersteller beim Verkauf für Lieferung frei Bahnwagen, Schiff, Post oder, wenn keine Versendung mit Bahn, Schiff oder Post erfolgt, frei Empfangsstelle des Abnehmers am Bestimmungsort fordern darf, wird

1. für Handelsware I (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) auf höchstens 9,20 Mk.,
 2. für Handelsware II (nicht vollwertige Speisebutter) auf höchstens . . . 8,00 Mk.,
 3. für abfallende Ware auf höchstens 3,50 Mk.
- je 0,5 kg festgesetzt.

§ 3.

Die in dieser Anordnung oder auf Grund dieser Anordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. 8. 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 15 (R.-G.-Bl. S. 25) vom 23. 3. 16 (R.-G.-Bl. S. 183) und vom 22. 3. 17 (R.-G.-Bl. S. 250).

§ 4.

Die Anordnung tritt mit dem 16. Februar 1920 in Kraft.

§ 5.

Die Anordnung vom 5. 8. 1919 wird hiermit aufgehoben.

Oppeln, den 7. Februar 1920.

Der Regierungspräsident.

J. A.: Stobbe.

Anordnung.

fin 72
Aufgrund des § 3 Abs. 1 der Verordnung über Käse vom 20. 10. 16 (R.-G.-Bl. S. 9179) in Verbindung mit dem Erlasse des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 2. 7. 1918 und aufgrund der mir vom Herrn Staatskommissar für Volksernährung übertragenen Befugnisse zur Festsetzung der Höchstpreise für Käse erlasse ich folgende Anordnung:

§ 1.

Die Höchstpreise für Käse werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. für Speisequart | 1,40 Mk. je Pfd., |
| 2. für gepreßten Käsequart | 1,75 Mk. je Pfd., |
| 3. für Weichkäse mit einem Fettgehalt von weniger als 10 % | 1,50 Mk. je Pfd., |
| 4. für Molkenkäse | 0,04 Mk. je Liter. |

§ 2.

Die in dieser Anordnung oder aufgrund dieser Anordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. 8. 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 14 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 15 (R.-G.-Bl. S. 25) und vom 23. 3. 16 (R.-G.-Bl. S. 183) und vom 22. 3. 17 (R.-G.-Bl. S. 250).

§ 3.

Entgegenstehende Anordnungen älteren Datums auf diesem Gebiete sind hiermit aufgehoben. Diese Anordnung tritt mit dem 16. Februar 1920 in Kraft.

Oppeln, den 7. Februar 1920.

Der Regierungspräsident.

J. A.: Stobbe.

fin 72
Nr. 89.

Anordnung

über Festsetzung von Höchstpreisen für Milch im Kleinhandel.

Auf Grund der §§ 8 und 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 (R.-G.-Bl. S. 1005) und die Ausführungsanweisung des Herrn Staatskommissars für Volksernährung vom 18. 11. 17 wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten für den Kreis Neustadt O.S. ausschließlich der Stadt Neustadt folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Höchstpreis für 1 Liter Milch bei Abgabe im Kleinhandel beträgt:

a) in der Stadt Oberglogau und dem Gutsbezirk Schloß Oberglogau:

- | | |
|-----------------|-----------|
| bei Vollmilch | 1,18 Mk., |
| bei Magermilch | 0,45 Mk., |
| bei Buttermilch | 0,45 Mk., |

b) in den übrigen Ortschaften des Kreises Neustadt O.S.

- | | |
|-----------------|-----------|
| bei Vollmilch | 1,16 Mk., |
| bei Magermilch | 0,42 Mk., |
| bei Buttermilch | 0,42 Mk. |

§ 2.

Die festgesetzten Preise sind nach §§ 8 und 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. 11. 17 (R.-G.-Bl. S. 1005) Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. 8. 14 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. 12. 14 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. 1. 15 (R.-G.-Bl. S. 25), vom 23. 3. 16 (R.-G.-Bl. S. 183) und vom 22. 3. 17 (R.-G.-Bl. S. 253).

§ 3.

Diese Anordnung tritt mit dem 23. Februar 1920 in Kraft. Gleichzeitig wird die Anordnung vom 14. August 1919 (Kreisbl. S. 450) aufgehoben.

Neustadt O.-S., den 16. Februar 1920.

Der Kreisausschuß.

Dandelmann. Dr. Smikalla. Lange.

Vorstehende Anordnung ist sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Neustadt, den 16. Februar 1920.

Der Kreisausschuß. Kreisfettstelle.

ym 72
Nr. 90.

A n o r d n u n g

über Festsetzung von Höchstpreisen für die von den Molkereien an die Kuhhalter zurückgelieferte Magermilch.

Aufgrund des § 1 Abs. 3 der Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Oppeln vom 7. 2. 1920 betreffend Höchstpreisfestsetzung für Milch wird für den Kreis Neustadt O.S. folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Preis für 1 Liter Magermilch, den die Molkerei-Genossenschafts- oder Privatmolkerei bei Rücklieferung an den Milchlieferanten fordern darf, wird auf 40 Pfennige festgesetzt.

§ 2.

Diese Festsetzung ist Höchstpreis im Sinne der ergangenen Bestimmungen über Höchstpreise.

§ 3.

Die Anordnung tritt mit dem 23. Februar 1920 in Kraft.

Gleichzeitig wird die Anordnung vom 14. August 1919 (Kreisbl. S. 450) aufgehoben.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Kreisausschuß.

Dandelmann. Dr. Smikalla. Lange.

Vorstehende Anordnung ist sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Neustadt, den 16. Februar 1920.

Der Kreisausschuß. Kreisfettstelle.

ym 72
Nr. 91.

Z u s a t z v e r o r d n u n g.

Zu der Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Oppeln vom 7. Februar 1920 betr. Höchstpreisfestsetzung für Milch wird für den Kreis Neustadt O.S. folgendes bestimmt.

Der vom Herrn Regierungspräsidenten für 1 Liter Vollmilch festgesetzte Erzeugerhöchstpreis von 1 Mark hat nur dann Geltung, wenn die Milch einen Mindestfettgehalt von 2,70 % besitzt. Bei geringerem Fettgehalt ist entsprechender Abzug gestattet.

Neustadt O.-S., den 16. Februar 1920.

Der Kreisausschuß.

Dandelmann. Dr. Smikalla. Lange.

Vorstehendes ist sofort auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Kreisausschuß. Kreisfettstelle.

ym 72
Nr. 92.

A n o r d n u n g

über Festsetzung von Höchstpreisen für Futter im Kleinhandel.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über die Preise für Futter vom 25. 8. 17 (R.-G.-Bl. S. 731), der Ausführungsbestimmungen der Reichsstelle für Speisefette vom 31. 8. 17 (Reichsanzeiger Nr. 207), der Ausführungsanweisung der Preussischen Landeszentralbehörden vom 19. 9. 17 und der Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 7. 2. 20 wird für den Kreis Neustadt O.S. folgendes angeordnet:

§ 1.

A. Molkereibutter.

Die Molkerei erhält als Höchstpreis 1000 Mark
und einen Großhandelszuschlag von 3 Mark

mithin zusammen 1003 Mark

je 50 kg frei Station der Verteilungsstelle oder des Bestimmungsortes einschließlich Verpackung. Der Zuschlag versteht sich beim Versand in- und außerhalb des Kreises.

B. Bauernbutter.

Die Butterhersteller erhalten von den Orts sammelstellen, die zur Abholung der Butter bei den Herstellern verpflichtet sind, als Höchstpreis 9,20 Mark für 1 Pfund.

§ 2.

Der **Kleinhandels Höchstpreis** für ein Pfund — Molkerei- oder Bauernbutter — wird auf 11 Mark festgesetzt.

50 Gramm kosten 1,10 Mark,
100 Gramm kosten 2,20 Mark,
150 Gramm kosten 3,30 Mark n. s. w.

§ 3.

Der Vorsitzende setzt die Preisabstufungen beim Verkehr zwischen Orts sammelstellen, Hauptsammelstellen und den Verkaufsstellen und die an den Kreis zur Deckung seiner Unkosten abzuführenden Beträge fest.

§ 4.

Die Festsetzungen dieser Anordnung sind Höchstpreise im Sinne der ergangenen Bestimmungen über Höchstpreise.

§ 5.

Die Anordnung tritt am 23. Februar in Kraft. Die bisherigen Höchstpreise, die auf Seite 451 des Kreisblattes für 1919 abgedruckt sind, werden ungültig.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Kreis Ausschuß.

Dandermann, Dr. Smitalla. Lange.

Auf Grund des § 3 der Anordnung des Kreis Ausschusses vom 16. Februar 1920 über die Festsetzung von Höchstpreisen für Butter im Kleinhandel werden folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

A. Molkereibutter.

Wenn die Molkerei die Butter an die Verkaufsstellen an Molkereiorte abgibt, erhält diese 10,25 Mark für 1 Pfund und muß davon 20 Pfennige an den Kreis abführen.

Wenn die Molkerei die Butter an die eingerichteten Verteilungsstellen abgibt, erhält die Molkerei 10,25 Mark für 1 Pfund und muß 20 Pfennige an den Kreis abführen.

Die Verteilungsstelle gibt die Butter an die Verkaufsstellen zum Preise von 10,35 Mark für 1 Pfund ab. Wenn die Molkerei die Butter selbst zum festgesetzten Kleinhandels Höchstpreise von 11 Mark für 1 Pfund an die Versorgungsberechtigten abgibt, sind an den Kreis 35 Pfennige von 1 Pfund abzuführen.

B. Bauernbutter.

Die Verwalter der Orts sammelstellen sind verpflichtet, wöchentlich mindestens einmal die Butter bei den Herstellern abzuholen.

Beim Verkauf am Orte an die Versorgungsberechtigten zum Kleinhandels Höchstpreise von 11 Mark hat die Orts sammel- und Verkaufsstelle 40 Pfennige von 1 Pfunde an den Kreis abzuführen.

Die Hauptsammelstelle zahlt an die Orts sammelstelle für eingelieferte Butter 9,80 Mark für 1 Pfund.

Beim Versand nach auswärts innerhalb des Kreises erhält die Hauptsammelstelle 10,35 Mark für 1 Pfund frei Station der Verteilungsstelle oder des Bestimmungsortes einschließlich Verpackung und führt in diesem Falle 35 Pfennige von 1 Pfunde an den Kreis ab. Die Hauptsammelstelle gibt an die Verkaufsstelle 1 Pfund Butter zum Preise von 10,35 Mt. ab und führt 35 Pfennige an den Kreis ab.

Wenn die Hauptsammelstelle gleichzeitig Verkaufsstelle ist, sind 50 Pfennige an den Kreis von 1 Pfund zu zahlen.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Dandelmänn.

Vorstehendes ist sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Neustadt, den 16. Februar 1920.

Der Kreis Aussch. Kreisfettstelle.

gem. Nr.
Nr. 93.

U n o r d n u n g

über Festsetzung von Höchstpreisen für die von den Molkereien an Milchlieferer zurückgelieferte Butter.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Oppeln vom 7. Februar 1920 betreffend Höchstpreisfestsetzung für Butter wird für den Kreis Neustadt O.-S. folgendes bestimmt:

§ 1.

Der Preis für 1 Pfund Butter, den die Molkerei-Genossenschaft oder Privatmolkerei bei Rücklieferung an den Milchlieferanten fordern darf, wird auf 10 Mark festgesetzt.

§ 2.

Diese Festsetzung ist Höchstpreis im Sinne der ergangenen Bestimmungen über Höchstpreise.

§ 3.

Diese Anordnung tritt mit dem 23. Februar 1920 in Kraft.

Gleichzeitig wird die Anordnung vom 14. August 1919 (Kreisbl. S. 452) aufgehoben.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Kreis Aussch.

Dandelmänn. Dr. Smitalla. Lange.

Vorstehende Anordnung ist sofort ortsüblich bekannt zu machen.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Kreis Aussch. Kreisfettstelle.

B e k a n n t m a c h u n g .

gem. Nr.
Nach Anordnung des Landesfinanzamts in Oppeln werden fortan alle Reichs- und Staatssteuer-Angelegenheiten sämtlicher Steuerpflichtigen, auch derjenigen mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mt., für das Abstimmungsgebiet des Kreises Neustadt O.S. beim Zweigbüro in Rosel bearbeitet. Dieses Zweigbüro ist nicht mehr dem Staatssteueramt in Neustadt, sondern dem Staatssteueramt in Ratibor unterstellt.

Ratibor, den 17. Februar 1920.

Staatssteueramt.

B e k a n n t m a c h u n g .

gem. Nr.
Der Herr Reichsfinanzminister hat durch Erlaß vom 6. d. Mts. die Frist für die Abgabe der Kriegsabgabe-Steuererklärung bis zum

1. März 1920

verlängert. Die bisher eingereichten Fristgesuche finden hierdurch ihre Erledigung.

Neustadt O.S., den 14. Februar 1920.

Das Finanzamt.
(Preussisches Staatssteueramt.)

Nr. 94. Vom 16. Februar 1920 bis einschließlich 14. März 1920 sind an die Viehhalter als Häutezuschlag zu zahlen:

bei Rindern	52,20 Mt.,
bei Kälbern	116,40 Mt.,
bei Schafen mit vollwolligen, halblangen und kurzwolligen Fellen	77,40 Mt.,
mit Blößen	67,80 Mt.,
bei Pferden	40,20 Mt.

je Zentner Lebendgewicht.

Auf die Kreisblattbekauntnmachung vom 19. Januar d. Js. — Seite 52 des Kreisblattes für 1920 — wird Bezug genommen. Vorstehendes ist von den Ortsbehörden ortsüblich bekannt zu machen.

Neustadt O.S., den 17. Februar 1920.

Der Kreisaußschuß. Wirtschaftsamt.

Nr. 95. Der Fleischermeister Theodor Hoheisel aus Neustadt O.S. ist von der Provinzialfleischstelle in Breslau als Viehoberaufkäufer für den Kreis Neustadt O.S. verpflichtet worden.

Neustadt, den 13. Februar 1920.

Der Kreisaußschuß. Wirtschaftsamt.

Nr. 96. Kreisverwaltungs-Zweigstelle in Oberglogau.

Für den Abstimmungsteil des Kreises Neustadt ist zur Erledigung bestimmter Geschäftssachen eine Zweigstelle der Kreisverwaltung in Oberglogau eingerichtet worden.

Die Leitung dieser Zweigstelle hat bis auf weiteres der Kreisdeputierte Herr Landesältester Deloch übernommen. Die Geschäftszimmer der Zweigstelle befinden sich in Oberglogau Kirchstraße Nr. 20.

Es werden in Oberglogau für den Abstimmungsteil des Kreises bis auf weiteres die politischen Sachen, die Pölsachen und die Polizeisachen, die sich auf die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beziehen, bearbeitet. Alle übrigen Sachen werden von der Kreisverwaltung in Neustadt wie bisher bearbeitet.

Sprechstunden bei der Zweigstelle in Oberglogau sind an den Wochentagen vormittags von 8 — 12 Uhr.

Neustadt O.S., den 17. Februar 1920.

Der Landrat.

Nr. 97. Der Leiter des städt. Nahrungsmitteluntersuchungsamtes in Oppeln gibt seine Tätigkeit mit dem 1. 3. d. Js. auf. Es steht noch nicht fest, ob das Untersuchungsamt in Oppeln unter einem neuen Leiter fortbestehen wird. Ich ersuche daher, vorläufig und zwar vom 15. 2. d. Js. ab keine Nahrungsmittelproben pp. zur Untersuchung nach Oppeln zu senden und weitere Entscheidung in dieser Sache abzuwarten.

Neustadt O.S., den 14. Februar 1920.

Der Landrat.

Nr. 98. In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. ist in den Räumen des Landratsamtes Falkenberg eingebrochen worden. Die Einbrecher haben verschiedene Schränke aufgebrochen, einen geringen Geldbetrag,

1654 Zuckermarken à 1½ Pfd., gültig für Monat Februar, gezeichnet mit Nr. 50,

177 " à ¼ Pfd., gültig von Januar bis Ende März 1920, und

60 Reisbrotmarken Nr. 69941—70000

geraubt. Für denjenigen, der den oder die Täter namhaft macht, hat der Herr Landrat in Falkenberg eine Belohnung von

F ü n f h u n d e r t M a r k

ausgesetzt. Ich ersuche nach den Tätern zu fahnden und zweckdienliche Angaben dem Herrn Landrat in Falkenberg direkt zu machen.

Neustadt O.S., den 10. Februar 1920.

Der Landrat.

P. 33'6

Nr. 99. Unter dem Pferdebestande des Dominiums Kepsch ist die Räude amtlich festgestellt worden.

Q 652

Neustadt O.S., den 13. Februar 1920.

Der Landrat.

Nr. 100. Durch Erlass des Herrn Ministers des Innern ist der Polizeikommissar des Amtsbezirks Bielschowitz, Kreis Hindenburg, zum Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellt worden.

Neustadt O.S., den 10. Februar 1920.

Der Landrat.

St 1180

Nr. 101.

Landesgrenzpolizei Osten.

Nach dem Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 3. Oktober 1919 (mitgeteilt im Kreisblatt für 1919, Stück 45, Seite 631 Nr. 797) sind die Angelegenheiten der Geheimen Feldpolizei beim Armeeoberkommando Nord und der Zentralpolizeistelle Ost und der diesen nachgeordneten Dienststellen vom 1. Oktober 1919 ab als Landesgrenzpolizei in die Verwaltung des Ministeriums des Innern übernommen worden. Die Organisation gliedert sich in Zentralstellen, Abschnitte und Kommissariate.

Der Landesgrenzpolizei-Abschnitt Meisse umfaßt die Kreise Meisse und Neustadt (von diesem den westlichen Teil bis zur Grenze des Abstimmungsgebiets). Der Leiter, Grenzpolizeinspektor Sydow, hat seinen Sitz in Meisse, Kaserne IV, Fernsprecher Nr. 663. Ihm unterstehen die Kommissariate in Neustadt, Ziegenhals, Kallau und Patschkau.

Das Kommissariat Neustadt hat seinen Sitz im Amtsgericht zu Neustadt, Fernsprecher Nr. 257; Leiter ist der Grenzpolizeikommissar Kubinek. Nebenstellen befinden sich in Büß, Kunzendorf und Langenbrück, Eisenbahnüberwachungsstellen in Büß und Dittersdorf.

Der Landesgrenzpolizei fallen die bisherigen Aufgaben der Polizei an der Grenze zu. Hierzu gehört in erster Linie die Ueberwachung des gesamten Personenverkehrs auf allen Eisenbahnen, Land- und Wasserstraßen — vor allem auch die des kleinen Grenzverkehrs — ferner die Ueberwachung des Güter- und Wagenverkehrs (Verhinderung der Kapitalflucht, des Schmuggels und der Warenverschöbung) im Einvernehmen mit den Zollbehörden und den Dienststellen für Volksernährung und Ein- und Ausfuhr. Die Mitarbeit der Grenzpolizei bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Innern ist zulässig, sofern darunter der Grenzdienst nicht leidet. Enge und reibungslose Zusammenarbeit der Grenzpolizei mit allen Zivil- und Militärbehörden wird allen Dienststellen zur Pflicht gemacht.

Die Beamten tragen entweder die Uniform der Grenzpolizei oder Zivil. Jeder Beamte führt einen von dem Leiter der Zentralpolizeistelle Osten ausgefertigten, mit dem Lichtbilde und der Unterschrift des Inhabers versehenen Ausweis, der zugleich als Waffenschein dient, bei sich.

Neustadt O.S., den 16. Februar 1920.

Der Landrat.

Am 12

Anordnung über den Verkehr mit Zucht- und Nutzvieh.

Auf Grund der Verordnungen des Bundesrats zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607), vom 4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 728) und vom 6. Juli 1916 (R.-G.-Bl. S. 673) und auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 199) zu § 10 Absatz 3 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. August 1916 (R.-G.-Bl. S. 935), sowie der Anordnungen der Landeszentralbehörden, betreffend Errichtung eines Landesfleischamtes und von Provinzial- (Bezirks-) Fleischstellen vom 22. August 1916 (Ministerialblatt für Landwirtschaft 1916 Seite 212) und betreffend den An- und Verkauf von Zucht-, Nutz- und Magervieh vom 16. Juli 1918 (Ministerialblatt für Landwirtschaft 1918 Seite 166) wird gemäß Verfügung des Landesfleischamtes vom 6. November 1918 — B. I 2761/18/A, I. 8009/18 — für den Bezirk der Provinz Schlesien folgendes angeordnet:

1. Jeder Halter von Vieh darf Rinder, Kälber, Schafe, Schweine zu Zucht- oder Nutzzwecken nur an solche Personen verkaufen oder abgeben, die ihm persönlich genau bekannt sind, oder die sich über ihre Person vollständig ausweisen können.

Ein Verkauf oder eine Abgabe von Vieh an unbekannte unausgewiesene Personen ist verboten.

2. Jeder Viehhalter, der Rinder, Kälber, Schafe und Schweine zu Zucht- oder Nutzzwecken verkauft hat, darf die Verbringung der verkauften Tiere von Stall zu Stall oder von Ort zu Ort innerhalb des Kommunalverbandes nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Leiter des Kommunalverbandes vornehmen oder vornehmen lassen. Der Verkäufer ist verpflichtet, diese Genehmigung des Kommunalverbandes für die Verbringung des Tieres mindestens 1 Jahr lang aufzubewahren.

Soweit eine Ausfuhr aus einem Kommunalverband in einen anderen in Frage kommt, bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen (Genehmigung des Schles. Viehhandelsverbandes).

3. Jeder Abgang eines Rindes, Schweines, Kalbes, Schafes ist unter Angabe der Art des Abganges (Verkauf zu Nutzzwecken, Verenden, Ablieferung usw.) binnen 2 Tagen der Ortsbehörde anzuzeigen.

4. Jeder Viehhalter ist verpflichtet, den Beauftragten der Provinzial- (Bezirks-) Fleischstelle und des Kommunalverbandes jederzeit auf Erfordern alle Veränderungen in seinem Viehbestande nachzuweisen und zwar:

- a) bei Vieh, das zur Schlachtung abgegeben ist, durch Vorlage des Kaufscheines,
- b) bei Vieh, das zu Zucht- und Nutzzwecken abgegeben ist, durch Vorlage des Kaufscheines und der Ausfuhrerlaubnis,
- c) bei Tieren, die hausgeschlachtet sind, durch Vorlage der Schlachtungserlaubnis,
- d) bei Tieren, die notgeschlachtet sind, durch Vorlage der Bescheinigung über die Ablieferung des Fleisches an den Kommunalverband oder über die sonstige Verwertung des Tieres,
- e) bei verendeten Tieren durch Vorlage einer Bescheinigung des Abdeckers über Ablieferung des Kadavers oder des Gemeinde-(Guts-)Vorstehers über die Beseitigung des Kadavers,
- f) bei gestohlenen oder abhanden gekommenen Tieren durch Vorlage eines Nachweises über erstattete Strafanzeige.

Jeder Viehhalter ist verpflichtet, den mit der Ueberwachung der Viehbestände und Ausbringung des Schlachtoiehs Beauftragten des Kommunalverbandes und der Provinzial- (Bezirks-) Fleischstelle, die sich als solche ausweisen, den Zutritt zu den Räumen und Orten, in denen sich das Vieh befindet, zu gestatten, an der Besichtigung teilzunehmen und jede verlangte Auskunft über seinen Viehbestand wahrheitsgemäß zu erteilen.

6. Zu jedem Transport von Zucht- und Nutzoieh ist die Ausstellung eines Transportscheines durch die Ortspolizeibehörde auf Grund der erteilten Ausfuhrerlaubnis erforderlich, den der Viehbegleiter als Ausweis bei sich zu führen hat.

7. Der Verkauf von Hammellämmern ist nur an die Viehhandelsverbände zulässig.

Die Anordnung tritt am 1. Dezember 1918 in Kraft.

Breslau, den 15. November 1918.

Provinzial-Fleischstelle für die Provinz Schlesien.

Ich nehme auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 22. 11. 1918 — Seite 695 des Kreisblattes — Bezug. Gegen diese Anordnung ist in letzter Zeit wiederholt verstoßen worden. Ohne schriftliche Genehmigung dürfen somit Rinder, Kälber, Schafe und Schweine auch innerhalb des Kreises nicht verkauft werden. Auf Ziffer 6 der Anordnung weise ich ebenfalls hin.

Ich ersuche die Ortsbehörden, Ortspolizeibehörden, Gendarmerie und Polizeibeamten um strenge Durchführung dieser Anordnung. Vieh der bezeichneten Art, das ohne die vorgeschriebenen Nachweise transportiert wird, ist ohne weiteres zu beschlagnahmen.

Jeden Abgang von Vieh hat der Verkäufer der Ortsbehörde anzuzeigen.

Die Ortsbehörden des Kreises haben vorstehende Anordnung auf ortsübliche Weise wiederholt bekanntzumachen.

Neustadt OS., den 18. Februar 1920.

Der Kreisamtschuss. Wirtschaftsamt.

(Schluß des amtlichen Teils.)

Unzeiger (Nichtamtlich).

Neustadt — Gogoliner Eisenbahn.

Mit Gültigkeit vom 1. März 1920 treten Erhöhungen im Personen-, Expressgut-, Gepäck-, Tier- und Güterverkehr in Kraft. Nähere Auskunft erteilt die Bahnverwaltung Bülz D.-Schl.

Neustadt D.-Schl., den 16. Februar 1920.

Direktion der Neustadt—Gogoliner Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 25 der grünen und braunen Lebensmittelfarten entfallen 125 Gramm Gruppen, 125 Gramm Sago und 250 Gramm Marmelade.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 23 der blauen Lebensmittelfarten entfallen 250 Gramm Marmelade.

Auf Bezugsabschnitt Nr. 20 der rosa und gelben Lebensmittelfarten entfallen 1 Pack (125 Gramm) Reis und 1 Päckchen Sägemilch-Spelse.

Der Verkauf beginnt Montag den 23. Februar 1920 für die hiesigen Kaufleute mit den Anfangsbuchstaben A bis L, Dienstag den 24. Febr. 1920 mit den Anfangsbuchstaben M bis Z.

Die Kaufleute vom Lande wollen sich auf die nächstfolgenden Tage verteilen.

Neustadt O.S., den 18. Februar 1920.

**Lebens- und Futtermittelstelle
des Kreises Neustadt O.S.
Lebensmittel-Kommission.**

Bekanntmachung.

Die im unteren, nordöstlichen Ende des Dorfes Kerpen gelegene hölzerne **Hohenplogbrücke** wird ihrer Bauart wegen hiermit für Fuhrwerke und Fußgänger **gesperrt**.

Schloß Oberglogau, den 10. Februar 1920.

Der Amtsvorsteher.

Die dem Herrn Schulleiter und Gemeindefschreiber Herrn Witte in Grocholub zugefügte Beleidigung widerrufe ich und leiste öffentlich Abbitte.

Barbara Kroll.

Druckfaden werden sauber und billigst angefertigt in der
Reisblatt-Druckerei.

== Kottlee, ==
Incarnatflee
und engl. Raygras
empfiehlt zur Saat,
freien Hafer und
Hülsenfrüchte

kauft fortgesetzt zu höchsten Tagespreisen

Bruno Gabel,

Neustadt D.-S.

Bülz Str. 1.

Unfallanzeigen

vorrätig in der

Reisblatt-Druckerei

R. Reichelt, Neustadt, Ring 6—7.

Rippered-Seringe

sind noch vorrätig!

$\frac{1}{4}$ Dosen, 1 kg und 1 Liter.

Neustadt O.S., den 18. Februar 1920.

Lebens- und Futtermittelstelle
des Kreises Neustadt O.-S.

**Rotklee,
Gelbklee,
Luzerne,
Timothee,
Kangras,
Wicken,
Peluschken,
Futterrübensamen,
Zuckerrübensamen**

geben billigt ab

Landw. Centr.-Ein- und Verkaufsgesellschaft des

Schles. Bauernvereins,

e. G. m. b. H.,

Geschäftsstelle Neustadt O.S.,
Wallstraße Nr. 3, Fernruf 212.

Säute, Telle

kauft ständig

Julius Riesenfeld, Zülz Schles.

Anfragen und Offerten erbeten

Futterkalk

liefert

J. Pietsch, Weizenroden,
Kreis Schweidnitz.

Lahme oder verunglückte

Pferde und Fohlen



hole ich per Wagen sofort ab.

Hugo Schneider, Inh. Adolf Aust,
Hoffleischerei, Neustadt O.-S.
Telefonisch unter Nr. 244 zu erreichen.

Der Reichsausschuß für Oele und Fette, Berlin,
schließt
Anbauverträge für Sommerölsfrüchte.

Für Sommerrübsen, Leindotter, Mohn und Senf
werden außer den lohnenden Abnahmepreisen gegen das Vorjahr **verdoppelte**
Flächenzulagen, für Senf außerdem eine **Druschprämie** gewährt.

Näheres durch den

Kommissionär des Reichsausschusses.

J. Schäffer, Branitz O.-S.

Wir sind Käufer von
Waldbeständen
zum Selbsteinschlag
sowie auch von bereits geschlagenem
Bau-, Gruben- und Brennholz
und erbitten ausführliche Angebote mit Preisangabe.
Deutsche Holzverwertungsgesellschaft
Weißer Hirsch, bei Dresden.